



Haben mit «Sun da l'Engiadina» eine spannende Doppel-CD produziert (von links): Regula Curti, Robert Mark, Curdin Janett, Domenic Janett und Pius Baumgartner. Foto: Marie-Claire Jur

Musik zum Meditieren, Musik für die Lounge

Engadiner Sound – erfrischend anders

Engadiner Ländler können grossstädtisch klingen, Lounge-Sound kann einen volkstümlichen Charakter haben. Die neue Doppel-CD «Sun da l'Engiadina» bietet dieses Hörerlebnis.

Marie-Claire Jur

«Sun da l'Engiadina» heisst die aktuellste CD aus dem Engadin, die vorgestern in La Punt mit einem Live Act aus der Taufe gehoben wurde. Besser gesagt: Es sind gleich zwei CDs, die Pius Baumgartner (Saxofon, Klarinette, Querflöte), Curdin Janett (Akkordeon), Domenic Janett (Klarinette und Saxofon) und Robert Mark (Schlagzeug/Percussion) im Zürcher Powerplay-Studio eingespielt haben. Da immerhin die Hälfte dieser Ad-hoc-Formation – die Gebrüder Janett – Mitglieder der Engadiner Volksmusikgruppe «Ils Fränzlis da Tschlin» sind, hätte man auf eine weitere Einspielung von traditioneller, stimmungsvoller Engadiner Volksmusik gefasst sein können. Weit gefehlt!

«Sun da l'Engiadina» beinhaltet zwar Sound, der an die hiesige Volksmusik anklingt, auch versetzen die 22 auf der Doppel-CD vereinten Titel die Zuhörer in verschiedene Stimmungen, doch schert die Produktion aus dem Canon des bisher Gehörten aus. «Sun da l'Engiadina» klingt modern, erinnert mehr an den Sound von Bar-Lounges und die Hintergrundmusik von Wellness-Oasen. Das kommt nicht von ungefähr. Denn Projektleiterin Regula Curti, Mitbesitzerin des erneuerten Gast-

hauses Krone in La Punt, war auf der Suche nach einer solchen Musik, die als Hintergrundmusik im Wellbeing-Bereich des Hotels oder in der Lounge dienen konnte. Allerdings wollte sie nicht einen beliebigen Background-Sound, der weltweit fast überall zu hören ist, sondern Musik, die zwar im Engadin wurzelt, aber zugleich trendig ist. Und eine solche Musik gab es bisher nicht.

Baumgartner, Mark und den beiden Janett-Brüdern traute Curti die Kreation eines solchen neuen Sounds zu. Die Profi-Musiker kamen zusammen, wussten zuerst nicht recht, was tun und begannen in Jam-Sessions zu improvisieren. Und schon bald konnte im Zürcher Studio Powerplay die Doppel-CD eingespielt werden, für deren Kosten die «Stiftung zur Erhaltung von Musikkultur und Brauchtum» aufkam.

Gelungener Crossover

Wie sich die rund 100 zur CD-Taufe geladenen Gäste in der Chesa Merleda überzeugen konnten, ist der erhoffte Spagat gelungen. Die vier Musiker haben es in wenigen Sessions geschafft, heimatliche Volksmusikklänge und moderne Beats zu einem homogenen Sound zu verschmelzen. Dies erfolgte durch die Wahl der Klangfarben: Zu den traditionellen Ländlermusik-Instrumenten Klarinette und Akkordeon gesellten sich Schlagzeug sowie asiatische und afrikanische Trommeln. Das Saxofon brachte eine Note jazzigen Grossstadt-Groove, das Monochord – ein mittelalterliches Instrument, mit dem über mehrere Saiten derselbe Ton angeschlagen wird (durch Re-

gula Curti gespielt) – eine weitere Form exotischer Entrücktheit. Vogelgezwitscher und Bachrauschen wurde bei den langsamen meditativen Improvisationen dazugemischt. Die etwas groovigeren Aufnahmen, zu denen sich auch bekannte Lieder der Fränzlis wie «Fila fila» oder die «Latschiandra» hinzugesellten, wurden durch die Neuarrangierung aufgepeppt und bekamen durch andere Tempi oder Rhythmen (Slow Walz statt Polka, Bossa Nova statt Marsch) oder durch swingende Passagen ein neues Gesicht.

In allen Aufnahmen, ob sie nun auf der CD «Meditation» oder auf der CD «Lounge» zu finden sind, klingt die Engadiner Volksmusik mit ihrer wehmütigen Fröhlichkeit durch, sei in fragmentarischen Andeutungen, sei explizit.

Nicht nur fürs Hotel Krone

Die neue Doppel-CD «Sun da l'Engiadina» hat somit nicht nur das Potenzial, die Gäste des Hotels Krone in La Punt zu entspannen und anzuregen. Sie eignet sich auch als Klangteppich in Hotels und bei touristischen Dienstleistern der ganzen Region, wo sie eine Rolle als akustischer Vermittler eines Engadins zwischen Tradition und Moderne einnehmen kann.

Aber im Grunde genommen wäre es schade, diesen neuen Sound einzig als Geräuschkulisse in einem anonymen Ambiente aufzunehmen. Viel besser ist es, sich «Sun da l'Engiadina» zu besorgen und zu Hause bewusst anzuhören. Das hat die Qualität dieser originellen Produktion nämlich verdient.

Engadins Zauber in Töne umgesetzt

«Sun da l'Engiadina», so lautet der Titel der neuen CD von Domenic und Curdin Janett, Pius Baumgartner und dem Heimweh-Engadiner Robert Mark. Am Mittwoch wurde das Werk in La Punt aus der Taufe gehoben.

Von Marina Fuchs

La Punt Chamues-ch. – Den vier wunderbar harmonisierenden, einander ergänzenden und immer wieder antreibenden Künstlern Domenic und Curdin Janett, Pius Baumgartner und Robert Mark ist es auf «Sun da l'Engiadina» mit Klarinette, Saxofon, Akkordeon, Querflöte und Perkussion gelungen, traditionelle und bodenständige Töne aus dem Engadin in Verbindung mit neuem, trendigen Sound zu einem überraschenden und faszinierenden Klangerlebnis zu verbinden. Meditative und lounge Musik verspricht das CD-Cover und eine illustre Gästeschar liess sich am Mittwochabend in der Chesa Merleda in La Punt vom Ergebnis bei einem tollen Konzert faszinieren.

Besinnung auf die Wurzeln

Auf Initiative von Regula Curti und deren Stiftung «Seeschau», die sich der Erhaltung von Musikkultur und Brauchtum verschrieben hat, kam das Projekt zu Stande. Die neue CD soll nach dem Wunsch der Initiatorin im ganzen Tal erklingen und das Engadin unverwechselbar und authentisch repräsentieren. Sowohl Gäste als auch Einheimische sollen sich wieder bewusst werden, wo und in welcher herrlichen Umgebung sie gerade sind und nicht auch hier einheitlich vom weltweiten Sound im Stile von «Buddha Bar» und «Café Costes» bebieselt werden.

DIE SÜDOSTSCHWEIZ

SAMSTAG, 2. AUGUST 2008

«Sun» heisst im Romanischen «der Ton», aber auch die englische Übersetzung «Sonne» passt perfekt zu Tal und Musik. Domenic und Curdin Janett, bekannt von den Fränzlis da Tschlin, Baumgartner, hervorragender Saxofonist und Komponist mit eigener Jazz-Formation, und Mark, einer der besten Perkussionisten im Kanton, haben sich aufeinander eingelassen, sich Raum gelassen, und was dabei herausgekommen ist, fasziniert und wird seinen Weg auch über das Engadin hinaus finden.

Entstanden aus Improvisation

«I weiss eigentli nid, was mer müend», so zitierte Curti Domenic Janett am Beginn der gemeinsamen Arbeit, und sein Bruder Curdin ermunterte «chömmed, mer fünd eifach a». Und daraus ist Grossartiges entstanden.

Das Rauschen von Inn und Chamuera zu Beginn, die verzaubernden Töne der verschiedenen Instrumente, mal aus der Volksmusik, dann wieder jazzig, groovig, immer mitreissend und stimmungsvoll, ergeben ein Ganzes, zu dem es sich perfekt träumen, meditieren, geniessen oder spüren lässt. Man hört und fühlt Sehnsucht, Heimat, Fernweh, Erdverbundenheit, Wärme, Aufbruch, Weltläufigkeit, Kraft, Energie und Nachdenklichkeit. Engadin wie man es sich authentischer und schöner klanglich umgibt kaum wünschen kann.



inn

DIE ENGADINER GÄSTEZEITUNG
GIORNALE PER VIVERE L'ENGADINA
ENGADINE HOLIDAY NEWS

St. Moritz 8/Summer 2008 www.INNengadin.ch

TAL AUF - TAL AB

Engadin klingt

LA PUNT Die Liebe zur klingenden Bergwelt des Engadins hat Regula Curti, Gründerin der Stiftung Seeschau, dazu inspiriert, mit einheimischen Musikern den authentischen Klängen des Engadins nachzuspüren. So erhielten die Musiker Domenic und Curdin Janett (Fränzlis da Tschlin), Pius Baumgartner und Robert Mark den Auftrag, tiefverwurzelte, traditionelle Volksmusik und heimatliche Klänge in zeitgenössische, stimmungsvolle Musik zu wandeln. Entstanden ist eine Doppel-CD mit meditativer und loungiger Musik, die am 30. Juli vorgestellt wurde. Die CD kostet CHF 30 zuzüglich Verpackung und Versandkosten und kann über das Internet bestellt werden. ga

www.sunengiadina.ch